

# Spectra Aktuell 05/14

Persönlichkeitspsychologie: Bei Wahlen bestimmt das Wesen der Menschen die Präferenz für die Parteien ganz wesentlich mit



*Qualität aus Überzeugung*

Spectra Marktforschungsgesellschaft mbH.  
Brucknerstraße 3-5/4, A-4020 Linz  
Telefon: +43 (0)732 6901-0, Fax: 6901-4  
E-Mail: [office@spectra.at](mailto:office@spectra.at), [www.spectra.at](http://www.spectra.at)

Wenige haben sich bisher die Frage gestellt, ob die teils angeborene und teils erworbene Persönlichkeit des Menschen das Wahlverhalten und politische Einstellungen bestimmt. Schade, denn die Effekte sind erstaunlich. Anhand der interkulturell akzeptierten Big Five Persönlichkeitstypen konnte Spectra analog zu US-Studien für Österreich aufzeigen, dass die Wesenseigenschaften „Offenheit für neue Erfahrungen“, „Gewissenhaftigkeit“ und „Verträglichkeit“ die Präferenz für Parteien „vordeterminieren“. Die Motive SPÖ, ÖVP, FPÖ oder GRÜNE zu wählen erscheinen in einem völlig neuen Licht. Verblüffend ist auch, wie stark die Persönlichkeitsdimension „Offenheit für neue Erfahrungen“, die Einstellung zur EU mitbestimmt. Aus den gewonnenen Erkenntnissen ergibt sich der Schluss, dass nicht nur logische oder emotionale Argumente die politischen Einstellungen, Parteipräferenzen und Werthaltungen der Menschen bestimmen, sondern vorgegebene Persönlichkeitsdispositionen einen bemerkenswerten Einfluss haben. Der Mechanismus ist der, dass Menschen mehr oder weniger die (politischen) Positionen und Werthaltungen annehmen, die ihrem Grundwesen entsprechen und diese dann leben.

Die einschlägige Marktforschung hat uns gelehrt, dass die Wahlmotive für politische Parteien vielfältige sind. Ausschlaggebend sind Aspekte wie die ideologische Grundhaltung der Wähler, aktuelle politische Themen, die eigene Lebens- und Berufssituation, die finanziellen Vorteile, die eine Partei den Bürgern verspricht, das Milieu, in dem Menschen aufgewachsen sind, die Sympathie für die Spitzenkandidaten und vieles mehr. **Weitgehend unbekannt ist, dass der Einfluss der Persönlichkeit die Präferenz der Parteien in einem nicht zu unterschätzenden Ausmaß mit beeinflusst.** Ob es sich dabei um angeborene oder erworbene Persönlichkeitseigenschaften handelt, sei dahingestellt. Wahlkampfstrategen und Spindoktoren haben diesen Gesichtspunkt auf jeden Fall bisher außer Acht gelassen.

Aus der amerikanischen Forschung geht hervor, dass rechts und links eingestellte Menschen sehr unterschiedliche Wesenszüge und Werthaltungen aufweisen. Die „Rechten“, und damit die Konservati-

ven, treten stärker für eine Partei ein, die sich Bewahrung und Ordnung auf ihre Fahnen heftet, während die „Linken“ für jenes politische Lager stimmen, die den Fortschritt, Reformen und Veränderungen propagiert. Die Links-Orientierten sind von ihrem Wesen her auch wagemutiger und bereiter mehr zu riskieren. Weiters besagen die Befunde, dass die Linken in den USA in der Persönlichkeitsdimension „Offenheit für neue Erfahrungen“ höhere Werte erzielen. Ihr Interesse an Neuem ist stärker ausgeprägt als bei den Konservativen und korreliert mit einem höheren IQ. Die Theorie dahinter: Wer eine höhere Intelligenz besitzt ist wissbegieriger, hat mehr Interessen und ist daher offener, aufgeschlossener und toleranter.

Die geringere „Offenheit“ der Konservativen steht im Zusammenhang mit einer reservierteren Persönlichkeit. Sie sind misstrauischer gegenüber dem Neuen, dem Fremden. Sie lieben vermehrt das Gewohnte, das Vertraute und neigen auch zu mehr Vorsicht. Ihre Vorlieben sind bodenständiger und der Patrio-

tismus ist bei ihnen stärker ausgeprägt. Unter anderem daran erkennbar, dass man in konservativen Wohnzimmern der Amerikaner die US-Flagge wesentlich häufiger antrifft als bei den Linken. In der Persönlichkeitsdimension „Gewissenhaftigkeit“ haben die Konservativen dagegen eindeutig die Nase vorne. Sie treten verstärkt für Werte wie Selbstdisziplin, Pflichtbewusstsein, Leistung und Prinzipien ein. Und wer sich näher mit der US-Politik auseinandersetzt, dem wird rasch klar, dass sich die unterschiedlichen Einstellungen, die die Konservativen und Linken aufgrund ihrer Persönlichkeit besitzen, in den politischen Programmen der Republikaner und Demokraten wieder finden. **Somit stellt sich die berechtigte Frage, ob die Entstehung von rechter und linker Politik nicht einige der Grundwesenszüge des Menschen darstellen.** Einige Neurowissenschaftler wagen sogar zu behaupten, dass die Entsprechung von linken und rechten (politischen) Werten eine neuronale Basis besitzt.

Diese hoch interessanten Erkenntnisse haben Spectra veranlasst, das Thema auch in Österreich näher zu untersuchen, und zwar auf repräsentativer Basis. Analog zu amerikanischen Untersuchungen wurden die Wesensprofile der Österreicher anhand der Big Five Item-Batterie gebildet. Diese Statements bilden die fünf klassischen Wesensdimensionen ab, die interkulturelle Gültigkeit besitzen. Es handelt sich dabei um folgende Eigenschaften: Offenheit für neue Erfahrungen, Extraversion, Gewissenhaftigkeit, Verträglichkeit und Emotionale Stabilität. Diese Persönlichkeitszüge wurden dann mit den Parteipräferenzen und Werthaltungen der Österreicher korreliert.

## Die Wesenszüge der Big Five

Wofür stehen nun die Big Five Wesenseigenschaften? Typisch für Menschen mit **hoher Offenheit** ist, dass sie intellektuell neugierig sind. Sie probieren gerne Neues aus, sind aufgeschlossen, progressiv und nicht konservativ, nicht traditionell, erfreuen sich an neuen Ideen, begeistern sich auch für das Außergewöhnliche. Sie schätzen außerdem das Schöne, das Künstlerische (Musik, Literatur, Theater, Kunst etc.). In ihren Ansichten sind sie vielfach unkonventionell und zeigen sich gegenüber "Anderen" (Religion, Ausländern, Ethnien) überdurchschnittlich tolerant. Zusätzlich korreliert hohe Offenheit auch mit höherer Intelligenz.

**Hohe Gewissenhaftigkeit** zeichnet Personen mit ausgeprägter Selbstdisziplin aus. Sie sind strebsam, organisiert und systematisch. Ordnungsliebe, Law&Order, das Befolgen von Regeln sowie eine Ziel- und Leistungsorientierung spielen eine wichtige Rolle. Sie handeln sehr pflichtbewusst und verantwortungsvoll. Ihr Verhalten ist planvoll und wenig spontan. In ihrer Grundhaltung sind sie konservativ.

Menschen mit **hohen Verträglichkeitswerten** zeichnen sich durch viel Mitgefühl aus. Sie sind sanftmütig, freundlich und warmherzig. Sie legen viel Wert auf soziale Harmonie und erweisen sich als kooperativ, kompromissbereit. Sie haben viel Gemeinschaftssinn. Konfrontation ist nicht ihre Sache. Sie vertragen sich sehr gut mit anderen, sind verzeihend, rücksichtsvoll und liebenswürdig. Bescheidenheit ist ebenfalls ein ausgeprägter Zug.

**Extravertierte** suchen Stimulation und die Gesellschaft anderer. Sie sind kontaktorientiert, gehen auf andere zu. Sie sind optimistisch, begeisterungsfähig, spontan und voller Energie. Sie suchen gerne die Unterhaltung, das gesellige Gespräch und sind auch nicht abgeneigt im Mittelpunkt zu stehen. Sie haben eine sehr positive Einstellung zum Leben, übernehmen oft die Initiative und zeichnen sich durch Durchsetzungsfähigkeit aus.

**Hohe emotionale Stabilität** drückt aus, dass diese Personen psychisch gefestigt sind und in sich ruhen. Sie denken positiv, sind zuversichtlich. Sie erweisen sich als ausgeglichen, lassen sich von Problemen nicht außer Tritt bringen, sind nicht ängstlich, gehen positiv an Aufgaben heran, sind nicht launisch, gehen mit Stress sehr gut um. Lassen sich nicht unterkriegen, sind überdurchschnittlich belastbar, selbstbewusst und unerschütterlich.

## Wesenszüge und Parteipräferenzen

Die Parteienlandschaft in Österreich ist deutlich heterogener als in den USA. Allerdings ist auch bei uns grosso modo eine linke und eine rechte Parteienlandschaft erkennbar, jedoch mit recht unterschiedlichen ideologischen Ausprägungen. Dennoch, sofern die US-Erkenntnisse breitere Gültigkeit besitzen, sollten sich Teilergebnisse in gewissem Umfang auch bei uns in Österreich duplizieren lassen.

„And indeed, there is order in the universe“, um eine anerkannte Professorin der Columbia Universität zu zitieren. Unsere Ergebnisse zeigen in Teilbereichen eine verblüffende Übereinstimmung mit den US-Daten.

Beispielsweise, je stärker ausgeprägt der Charakterzug Gewissenhaftigkeit ist, umso eher wird die ÖVP gewählt. 23% der Österreicher mit hohen Gewissen-

haftigkeitswerten bezeichnen sich als häufige ÖVP Wähler. Unter jenen, die niedrige Werte auf der Skala der Gewissenhaftigkeit haben, sind es nur 10%. Die Zwischenwerte zeigen einen linearen Anstieg. Das entspricht dem US-Ergebnis, denn unter den republikanischen Wählern, also unter den Rechten, sind die Gewissenhaften viel häufiger anzutreffen als unter den Demokraten (den Linken). Die Rechten und damit die ÖVP tritt bekanntlich verstärkt für Werte wie Leistung, Strebsamkeit, Eigeninitiative, Disziplin, etc. ein.

Bei den Demokraten sind dagegen die weniger gewissenhaften Wähler zahlenmäßig stärker vertreten, was auch bei uns eine Entsprechung findet. Die weniger Gewissenhaften sind doppelt so häufig GRÜN-Wähler (Linke) als die ausgeprägt Gewissenhaften.

Ein spezifisches Österreich-Ergebnis zeichnet sich möglicherweise bei der SPÖ ab. Die ausgeprägt Gewissenhaften wählen auch die SPÖ besonders häufig. Hier spielt zweifellos eine Alterskorrelation mit eine Rolle. Die SPÖ hat den höchsten Anteil an älteren Wählern und mit dem Alter werden die Menschen gewissenhafter. Unspezifisch ist der Zusammenhang von Gewissenhaftigkeit und Wahlverhalten bei der FPÖ und den NEOS. Allerdings, nicht zu übersehen ist, dass Nicht-Gewissenhafte eine besondere Bevorzugung der FPÖ zeigen.

Die Wesenseigenschaft „Offenheit für neue Erfahrungen“ differenziert die Vorlieben für die Parteien in erstaunlichem Ausmaß. Je ausgeprägter der Charakterzug Offenheit, desto stärker ist die Neigung GRÜN zu wählen. Sehr ähnlich ist der Sachverhalt auch bei der ÖVP. Mit steigender Offenheit nimmt der Wähleranteil der ÖVP ebenfalls zu. Im krassen Gegensatz dazu stehen die Ergebnisse für die FPÖ, denn die FPÖ holt sich ihre Wähleranteile überwiegend von jenen mit niedrigen Offenheitswerten; also geringere Intellektualität, geringes Interesse an Neuem, weniger progressiv, weniger tolerant. Bei der SPÖ ist es so, dass der Wähleranteil mit der allerniedrigsten Offenheit am größten ist, was auf die Verwurzelung der Partei in der Arbeiterschaft hinweist. Bei den NEOS sind die Ergebnisse weniger eindeutig. Allerdings sind Wähler mit geringster Offenheit in dieser Partei kaum vorzufinden.

Die Charaktereigenschaft „Verträglichkeit“ beeinflusst die Parteineigung ebenfalls. Jene mit hohen Verträglichkeitswerten lassen eine klare Präferenz für die SPÖ erkennen, ein Phänomen, das sich tendenziell ebenfalls bei der ÖVP zeigt, aber nicht bei den anderen Parteien. Dafür verantwortlich ist zweifellos die sozialere und humanere Einstellung dieser Personengruppe, sowie ein akzentuiertes Verständnis für andere. Eine krasse Abweichung wird erneut bei der FPÖ deutlich. Personen mit sehr niedriger Verträglichkeit tendieren sehr häufig dazu die blaue Partei

zu wählen. Der Grund für die geringe Verträglichkeit liegt in der ausgeprägten „Law and Order“-Orientierung dieser Gruppe. Sie fordern weitgehend Härte bei Gesetzen, sind gegen zu milde Strafen und stehen den Ausländern kritisch gegenüber.

Noch markanter tritt der Zusammenhang zwischen Persönlichkeit und Parteiaffinität hervor, wenn man die Wesenszüge Offenheit und Gewissenhaftigkeit kombiniert. Es zeigt sich, dass Personen mit geringer Offenheit und hoher Gewissenhaftigkeit wesentlich häufiger Wähler der SPÖ und FPÖ sind als Personen mit hoher Offenheit und geringer Gewissenhaftigkeit. Das Verhältnis ist bei der SPÖ 33% zu 21%, bei den Freiheitlichen sogar 22% zu 8%. Ganz anders ist die Situation bei den GRÜNEN. Dort überwiegen jene mit der Wesenskombination hoher Offenheit und geringer Gewissenhaftigkeit im Verhältnis von 19% zu 2%. Unter den ÖVP Wählern sind beide Wesenstypen gleich häufig vertreten.

Eine Anmerkung zu den NEOS: Es ist festzuhalten, dass bei dieser neuen Gruppierung keine eindeutigen Muster festzustellen sind. Vermutlich deshalb, weil sich diese Partei noch aus einem heterogenen Wählerkonglomerat zusammensetzt. Ein beträchtlicher Teil der NEOS-Anhänger rekrutiert sich aus ehemaligen ÖVP- und Grünwählern.

# Persönlichkeitspsychologie: Bei Wahlen bestimmt das Wesen der Menschen die Präferenz für die Parteien ganz wesentlich mit

Für die Wesensdimensionen „Extraversion“ und „Emotionale Stabilität“ konnten keine systematischen Zusammenhänge mit Parteipräferenzen nachgewiesen werden.

## Big Five und Einstellung zur EU

Aufgrund der bevorstehenden EU-Wahl hat Spectra auch den Zusammenhang zwischen Persönlichkeit und der Einstellung zur EU untersucht. Die Ergebnisse zeigen eindrucksvoll, dass die Charaktereigenschaft „Offenheit für neue Erfahrungen“ die Akzeptanz bzw. Ablehnung der EU sehr deutlich mitbestimmt. Personen mit steigenden Offenheitswerten stehend zunehmend positiv zur EU. Sie finden, dass Österreichs Mitgliedschaft in der EU und die Erweiterung der EU auf die ehemaligen Ostblockländer eine gute Sache ist. Das heißt unter anderem, je aufgeschlossener Menschen gegenüber Neuem sind, je höher ihre Intellektualität ist, umso positiver stehen sie zur EU. Gegenläufig mit sinkenden Offenheitswerten nimmt die Akzeptanz der EU ab. Die Meinung ist die, dass wir besser dran wären aus der EU auszutreten und dass wir zum Schilling zurückkehren sollten.

**Fazit:** Die wissenschaftliche Forschung geht davon aus, dass ca. die eine Hälfte der Persönlichkeit angeboren und die andere Hälfte erworben ist. Nimmt man diese Erkenntnis zur Erklärung der entdeckten Phänomene, so ergibt sich die Schlussfolgerung, dass nicht nur logische oder emotionale Sachverhalte die Einstellungen, die Parteipräferenzen und Werthaltungen bestimmen, sondern vorgegebene Persönlichkeitsdispositionen einen bemerkenswerten Einfluss haben. Der Mechanismus ist der, dass Menschen mehr oder weniger die (politischen) Positionen und die diversen Werthaltungen annehmen, die ihrem Grundwesen entsprechen und diese dann leben.

### Erhebungscharakteristik

**Stichprobe:** n=1.009 Personen, repräsentativ für die österr. Bevölkerung ab 15 Jahre

**Methodik:** Quotaverfahren, Persönliche Interviews

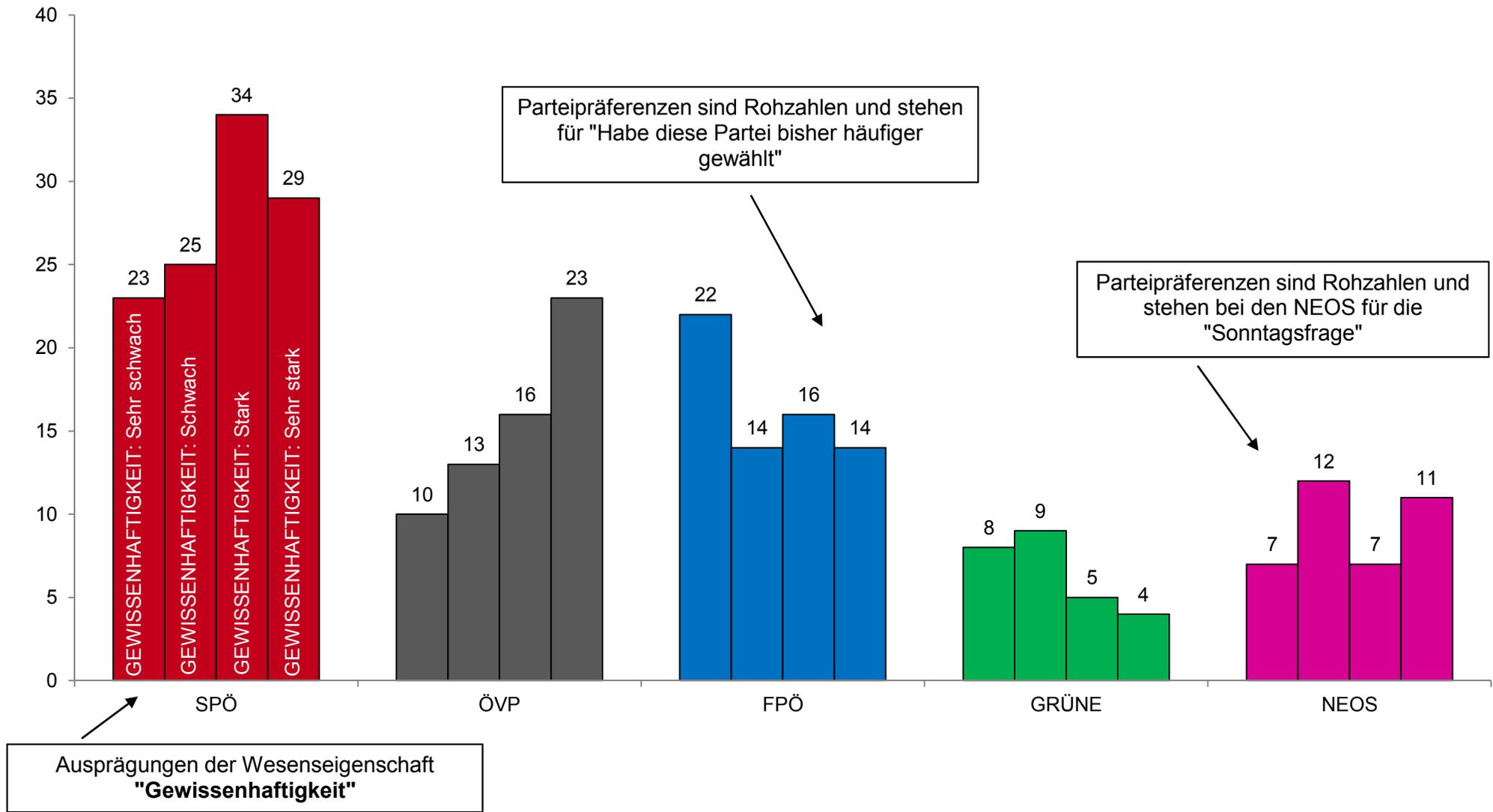
**Umfrage:** MTU 22-1170

**Feldzeit:** Jänner 2014

Die maximale Fehlerspanne bei 1.000 Befragten beträgt +/- 3,16%

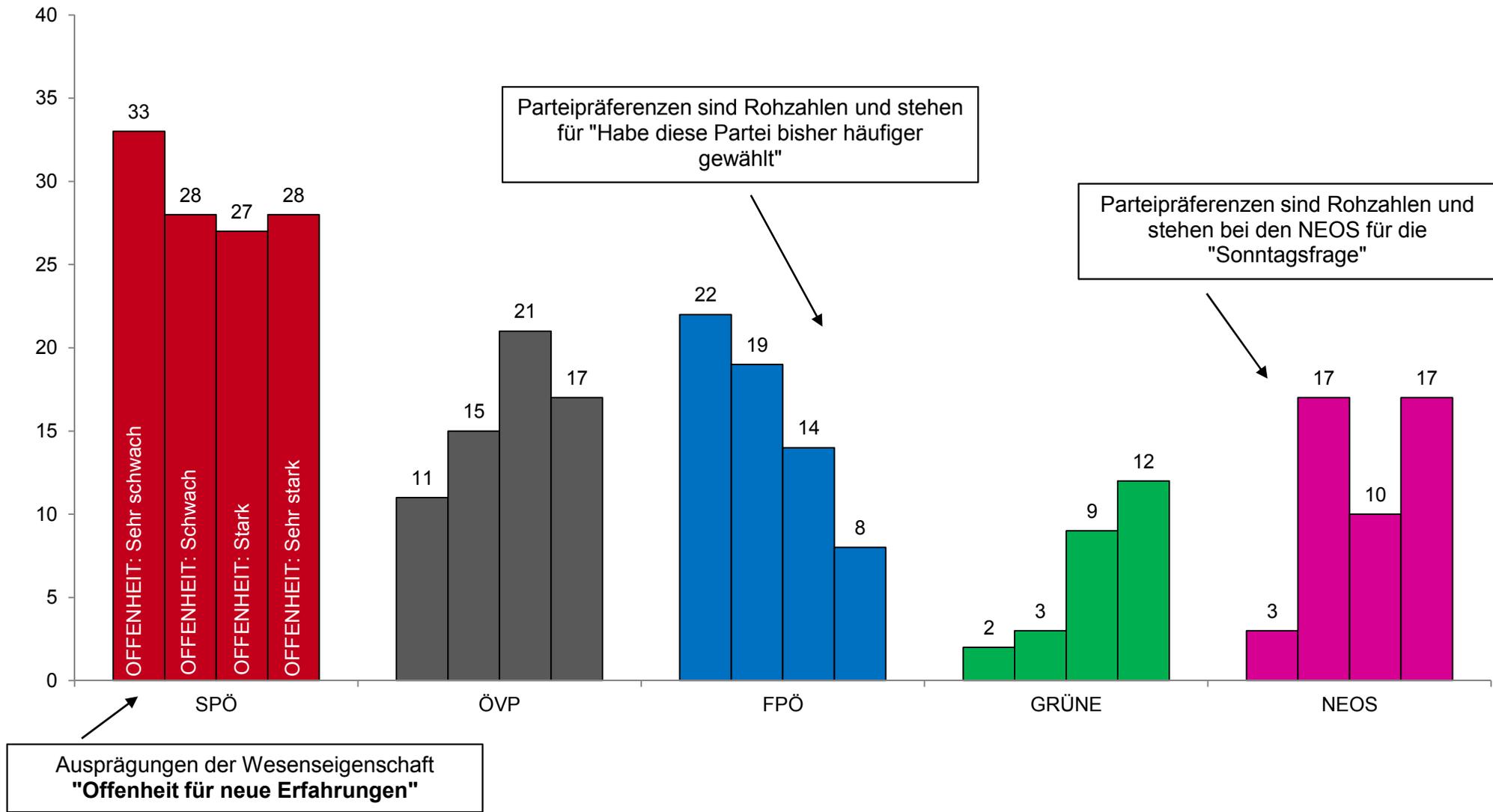
# Big5-Wesensprofil: Gewissenhaftigkeit und häufigere Parteipräferenz

Basis: Häufigere Wähler der jeweiligen Parteien / Angaben in %



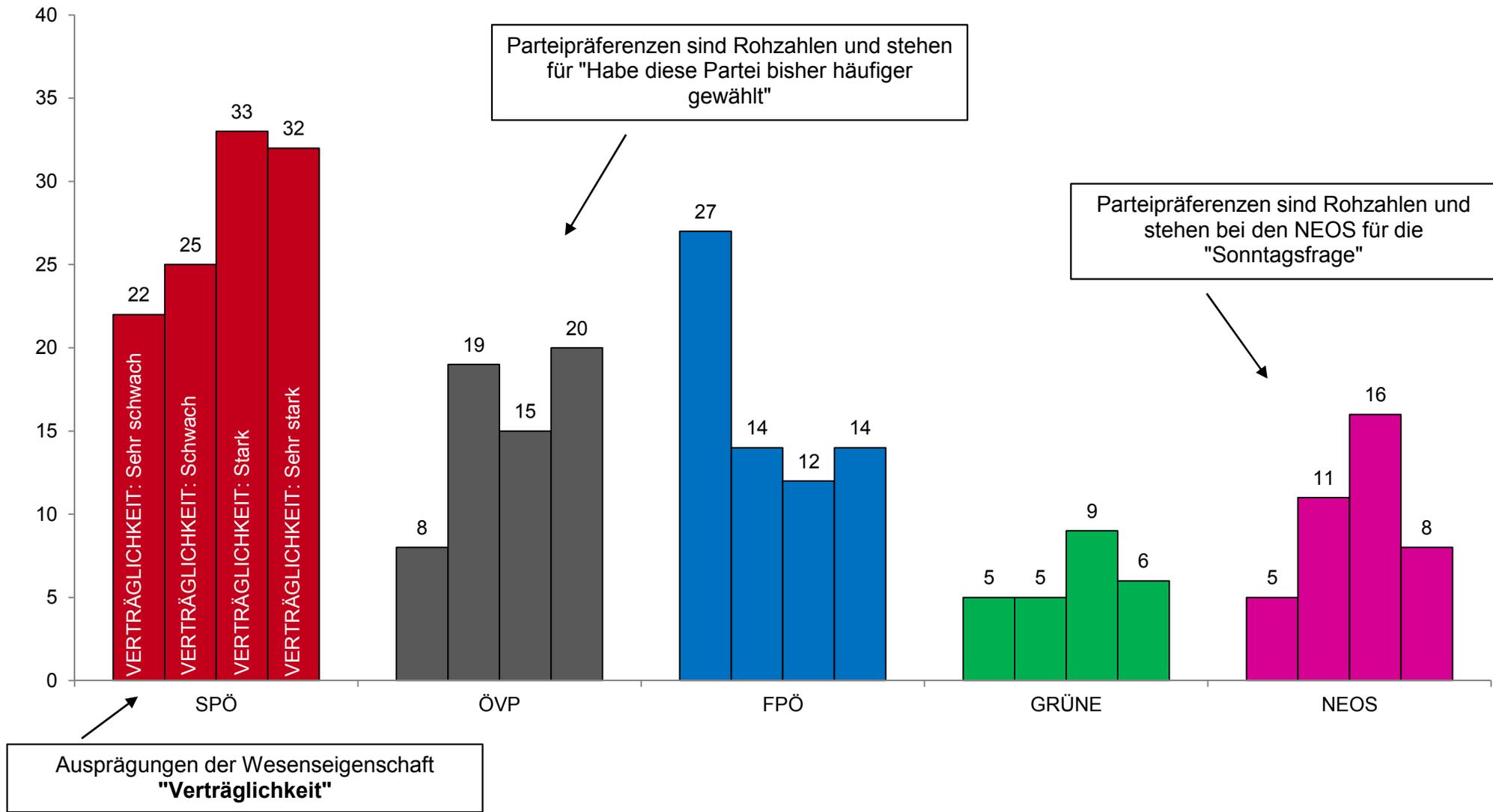
# Big5-Wesensprofil: Offenheit für neue Erfahrungen und häufigere Parteipräferenz

Basis: Häufigere Wähler der jeweiligen Parteien / Angaben in %



# Big5-Wesensprofil: Verträglichkeit und häufigere Parteipräferenz

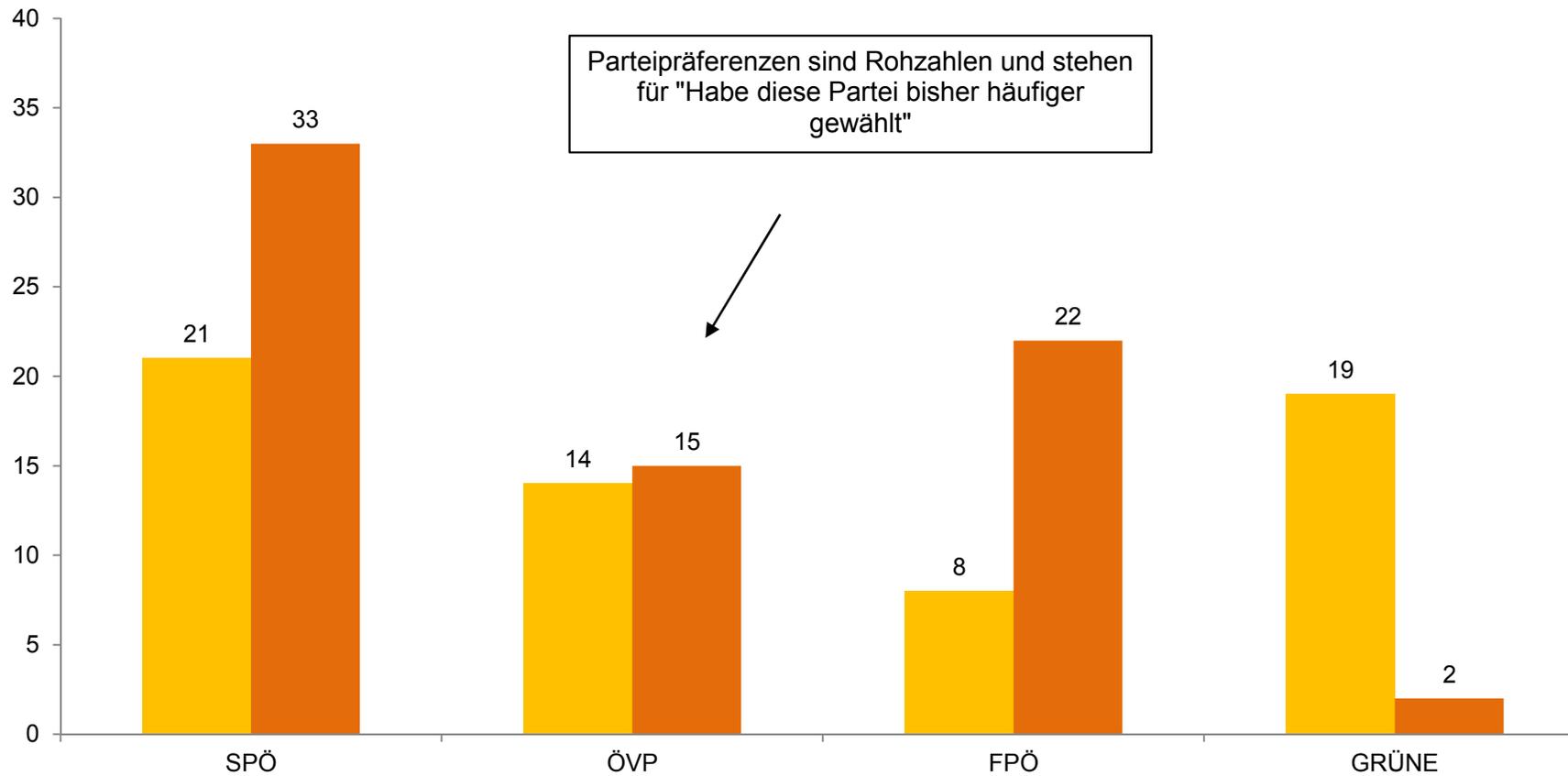
Basis: Häufigere Wähler der jeweiligen Parteien / Angaben in %



# Big5-Wesensprofil: Kombination von Offenheit mit Gewissenhaftigkeit und häufigere Parteipräferenz

Basis: Personen mit den jeweiligen Wesenskombinationen / Angaben in %

■ Hohe Offenheit / Geringe Gewissenhaftigkeit      ■ Geringe Offenheit / Hohe Gewissenhaftigkeit



Parteipräferenzen sind Rohzahlen und stehen für "Habe diese Partei bisher häufiger gewählt"

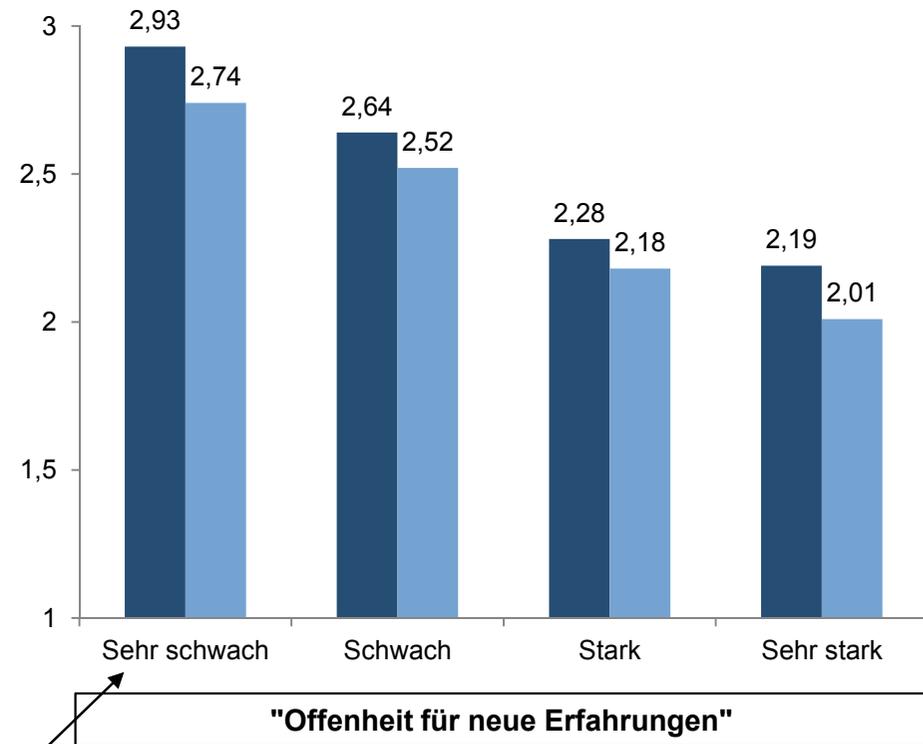
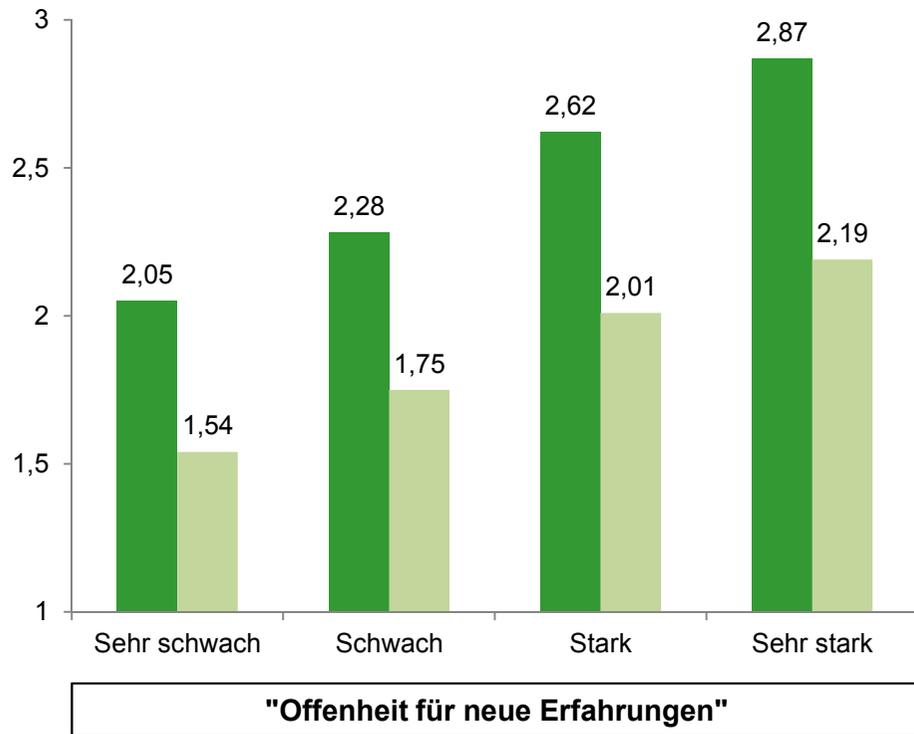
# Wesenszug "Offenheit für neue Erfahrungen" und Einstellung zur EU

Basis: Häufigere Wähler der jeweiligen Parteien / Durchschnittswerte

Zustimmung zu Statements:  
4 = Stimme voll und ganz zu  
1 = Stimme gar nicht zu

**Je höher der Durchschnittswert, umso stärker die Zustimmung  
Je niedriger der Durchschnittswert, umso geringer die Zustimmung**

- Mitgliedschaft in EU ist gute Sache
  - EU Erweiterung auf Ostländer ist gut
- Raus aus Euro, zurück zum Schilling
  - Sollten aus EU austreten



Ausprägungen der Wesenseigenschaft  
**"Offenheit für neue Erfahrungen"**